

Courtesy Salone del Mobile, Milano. Foto: Alessandro Rusconi

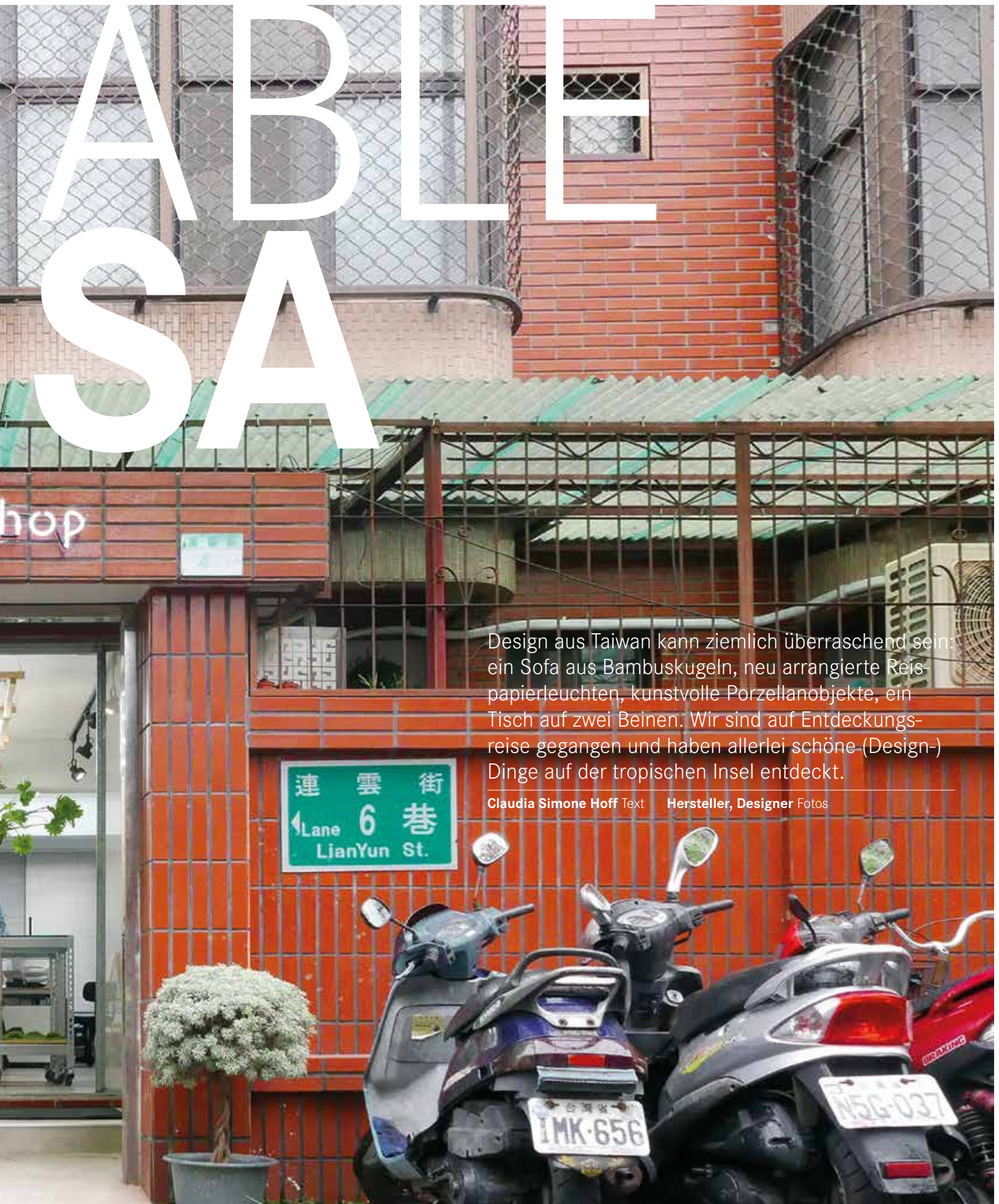
ABLE SALE

hop

Design aus Taiwan kann ziemlich überraschend sein: ein Sofa aus Bambuskugeln, neu arrangierte Reis-papierleuchten, kunstvolle Porzellanobjekte, ein Tisch auf zwei Beinen. Wir sind auf Entdeckungs-reise gegangen und haben allerlei schöne (Design-) Dinge auf der tropischen Insel entdeckt.

Claudia Simone Hoff Text Hersteller, Designer Fotos

連雲街
Lane 6 巷
LianYun St.



01_Beton c'est bon

Yenwen Tseng hat für 22 Studio Design mit „Merge“ praktische Utensilien für den Schreibtisch entworfen – aus Beton. Visitenkartenhalter, Klebefilm-Abroller und Stifte-Behälter sind in geometrischen Formen gehalten. Das Set gibt es in zurückhaltendem Betongrau oder knalligem Blau. 22designstudio.net

02_Taiwan meets Italy

Auch die Taiwanesen lieben Produkte to go – so wie diesen Keramikbecher mit Holzverschluss von Acera. „One-O-One“, ein Entwurf des italienischen Designstudios HDG, ist inspiriert von der ikonischen Form und den Geometrien des höchsten Wolkenkratzers Taiwans: Taipei 101. www.aceraliven.com

03_China reloaded

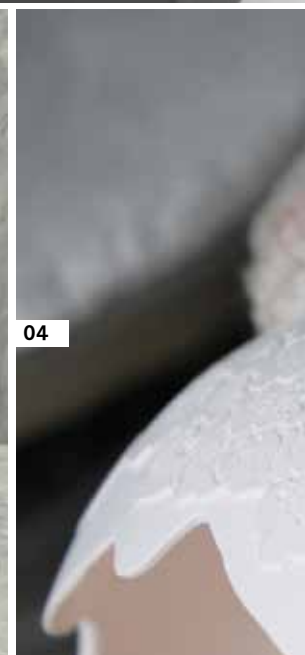
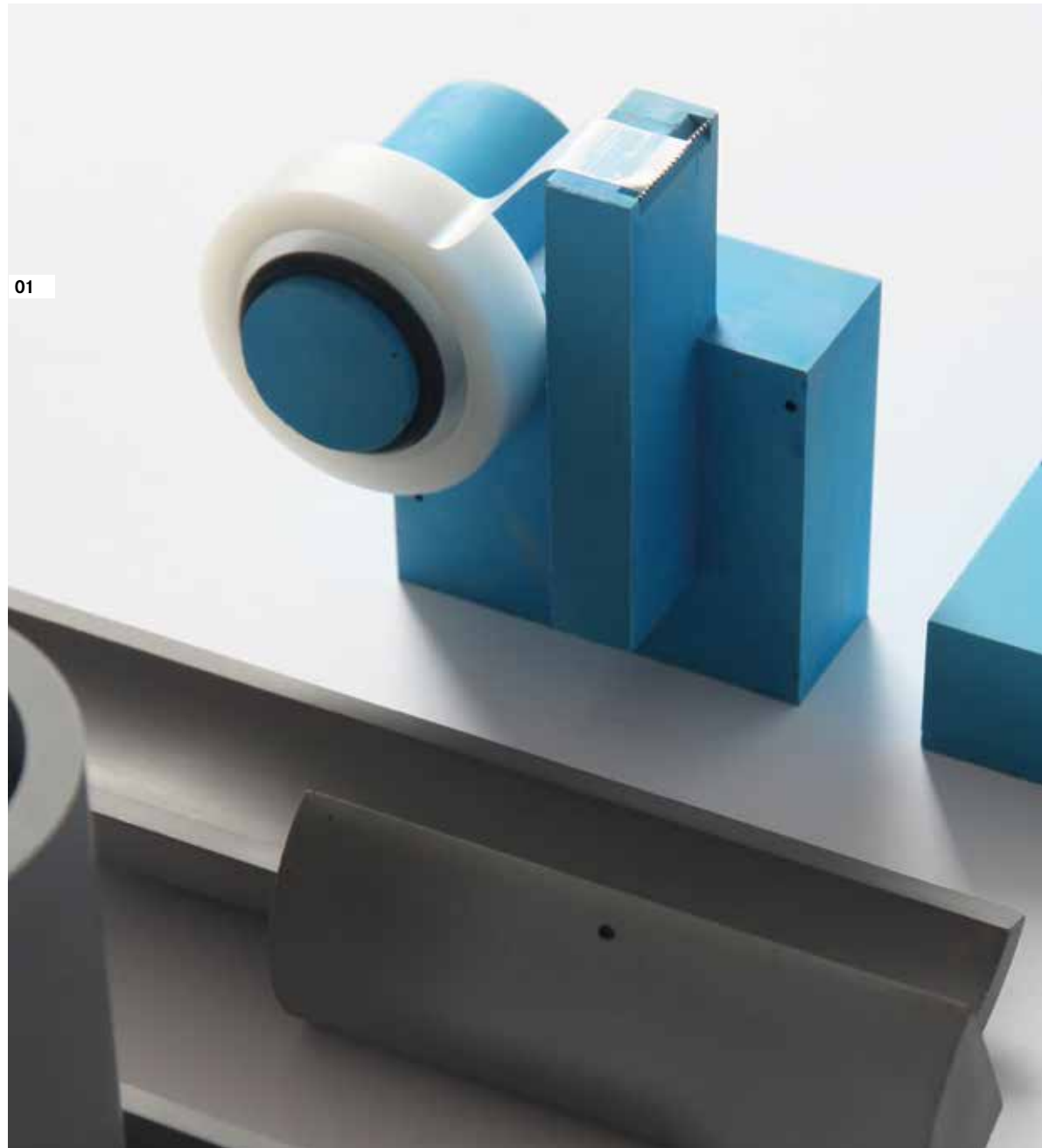
Den traditionellen chinesischen Ming-Stuhl neu interpretiert und dabei dessen elegante Linienführung beibehalten hat Shi-Chieh Lu von CJ Studio. „Ming's Heart“, der vom italienischen Hersteller Poltrona Frau produziert wird, fällt auf durch ein streng geometrisches schwarzes Metallgestell. Darin eingehängt: ein frei schwebender Ledersitz. Grandioses Handwerk! www.shi-chieh-lu.com

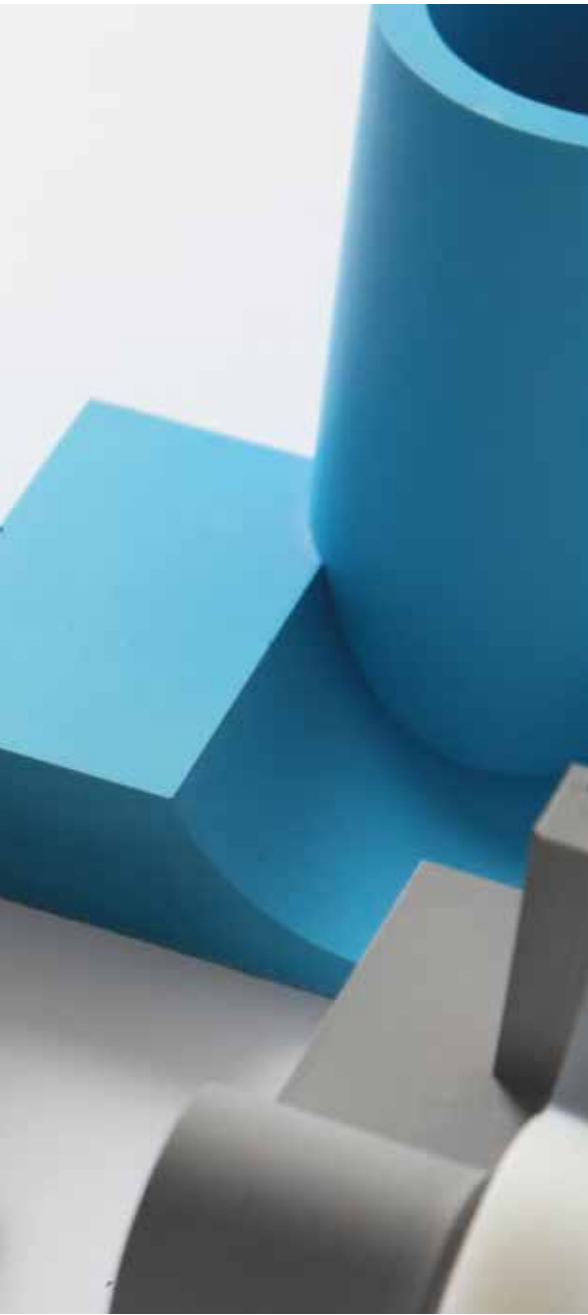
04_Porzellanwunder

Gina Hsu von DHH Studio hat mit „Lace Bowls“ eine Kollektion von Schalen entworfen, die einen Schuss China auf die Oberfläche bringen. Täuschend echt werden in die hauchdünne Oberfläche des Eierschalenporzellans Muster eingraviert, die aussehen wie von anno dazumal: Punkte, abstrahierte Blätter, Geometrien, Chinoiserien. Einige der Objekte sind kunstvoll durchbrochen, gerillt, gewellt und strukturiert. www.dhhstudio.com

05_Simple Schönheit

Chia-En Lu ist ein taiwanesischer Designer, der seit vier Jahren in Helsinki lebt. Mit seinem Label Gaa hat er nun ein erstes Produkt entwickelt: „Rush“, eine Serie von dekorativen Körben mit schlichten Kupferdeckeln. Entstanden in Zusammenarbeit mit der Taiwan Yuan-Li Handiwork Association, lebt auf diese Weise eine alte taiwanesische Handwerkstradition wieder auf. www.gaa.fi





Made in Taiwan ist nicht unbedingt ein Label, mit dem man bisher in Europa punkten konnte. Noch immer klingt es nach gesichtsloser Massenproduktion, bei der Qualität, Design und Nachhaltigkeit keine Rolle spielen. Doch reist man durchs Land, recherchiert vor Ort und trifft allenthalben Design-Aficionados, werden die Vorurteile kleiner oder verschwinden mitunter ganz.

CLASH DER KULTUREN

Europa ist eigentlich nur ein kleiner Punkt auf der (Design-) Weltkarte. Fern der Heimat wird einem bewusst, was es noch alles zu entdecken gibt: Designer, ihre Konzepte und Produkte, die eingebettet sind in uns zuweilen unbekannte Kulturen und Traditionen. So ist es auch in Taiwan, von den Portugiesen während der Kolonialzeit im 16. Jahrhundert Ilha Formosa – schöne Insel – genannt. Hier gibt es beispielsweise ein historisch weit zurückreichendes, hochentwickeltes Keramik- und Porzellanhandwerk. Es ist eng verbunden mit der Teekultur des Landes und bringt außergewöhnliche Schalen und Kannen hervor. Neben Keramik und Porzellan ist Bambus seit jeher ein typisch taiwanesisches Material, das vor allem im Möbelbau verwendet wird. Zeitgenössische Designer wie Hsiao-Ying Lin, Yu-Jui Chou und Poetic Lab nutzen die funktionalen und ästhetischen Eigenschaften des Materials, übersetzen es gestalterisch in die Gegenwart und führen die reiche Handwerkstradition des Landes fort. Wie kontemporäres Design und traditionelle Handwerkstechniken zusammenkommen, zeigt auch ein Projekt in Taipeh: Das Home Hotel Da-An ist mit Möbeln und Accessoires taiwanesischer Designer und Labels wie Meta Design, The Shu's Pottery und Brut Cake ausgestattet und nimmt Gestaltungsideen der indigenen Stämme des Landes auf. Auch das National Palace Museum, in dem sich rund 700.000 Schätze der chinesischen Kultur befinden, mischt mit im Clash der Kulturen: Unter dem Label Tales verbirgt sich eine Kooperation mit zeitgenössischen Handwerkern und Designern, die ausgewählte Kunststücke der Sammlung neu interpretieren.



06



07



08



06_Aufgefächert

Paravent trifft Fächer – so könnte man das Konzept von „The New Old Divider“ zusammenfassen. Vorgestellt während der diesjährigen Mailänder Möbelmesse, ist die Idee von Kimu Lab ziemlich überzeugend: Der ganz in Schwarz gehaltene Paravent sieht schön aus, fungiert als praktischer Raumteiler und kann ruckzuck platzsparend zusammengefaltet werden!

www.kimulab.com

07_Aus Eins mach Zwei

Spielerisch und doch schlicht in der Form ist diese Vase von Kimu Lab. Sie besteht aus zwei Teilen: dem Vasenkörper und einer Kugel mit Loch – für eine einzelne Blüte –, die genau auf den Körper passt. Gefertigt aus Buchen-, Eschen- oder Kirschholz, macht „Pinocchio“ aus einem einzigen Objekt zwei Funktionen. Auch sehr schön in Knallgelb oder Schwarz!

www.kimulab.com

08_Anlehungsbedürftig

Kenyon Yeh hatte eine clevere Idee: ein Tisch, der die Wand als Bein gebraucht. Das schöne Stück, das der taiwanische Designer für den dänischen Hersteller Menu entworfen hat, ist multifunktional: Es kann auch als Tablett genutzt werden. „Yeh Wall Table“ ist aus pulverbeschichtetem Stahl gefertigt und neben einer weißen und schwarzen Version auch in Pastelltönen erhältlich.

kenyonyeh.com



AUSNAHME STATT REGEL

Doch trotz aller originären Gestaltungsideen: Das Designbusiness ist extrem europazentriert, vor allem die Möbel-, Leuchten- und Tableware-Branche. Im asiatischen Raum sind es bisher vor allem die Japaner, die einen erheblichen Einfluss haben, vor allem aus ästhetischer Sicht. Die großen Möbel- und Konsumgütermessen – Salone del Mobile, imm cologne, Ambiente, Maison & Objet – finden in Europa statt. Und aus Europa kommen auch die wichtigen Hersteller, die bestimmen, wohin die (Design-)Reise geht. Zwar entwerfen taiwanesischen Designer wie Shi-Chieh Lu (CJ Studio), Kenyon Yeh oder Pili Wu für europäische Brands wie Poltrona Frau, Menu oder Lyngby Porcelæn: Doch sie sind die Ausnahme statt die Regel. Genau wie Designbrands aus Taiwan, die es geschafft haben, in Europa bekannt zu werden – von Computer- und Smartphone-Herstellern wie Asus, Acer oder HTC einmal abgesehen. Noch seltener arbeiten europäische Designer für taiwanesischen Labels, doch auch hier gibt es Beispiele: Laura Straßer hat für Jia ein Porzellanset mit Blaudekor entworfen und Droog-Mitbegründer Gijs Bakker ist Art Director der wegweisenden Han Gallery in Taipeh und auch verantwortlich für das Projekt Yii Crafts & Design from Taiwan. In Zusammenarbeit mit taiwanesischen Designern und Handwerkern sind über 70 Produkte aus Bambus, Lack, Porzellan und Glas entstanden.

TAIPEH CALLING

Vielleicht mag sich Taiwan (noch) abseits der internationalen Designpfade bewegen, doch gerade Taipeh ist in diesem Jahr gut aufgestellt in Sachen Gestaltung. Seit jeher unumstrittener Melting Pot der taiwanesischen Kunst-, Architektur- und Designszene, ist die Millionenmetropole World Design Capi-

09_Tea Time in Taiwan

Teetrinken ist in Taiwan eine Lebensart, die regelrecht zelebriert wird – nicht nur im Teehaus, auch zu Hause. Lin's Ceramic Studio stellt feine Dinge aus Keramik her, so wie dieses ungewöhnliche Set aus einer inneren schwarzen Form, über die eine Art Netz gelegt ist. Da die äußere Haut mit einem Lochmuster versehen ist, scheint der dunkle Hintergrund durch. Hergestellt wird das Teeservice aus Purion, einer mit Mineralien versetzten Keramik. www.taurlia.com

10_Die Selbermacher

„Concept Furniture“ nennt Meta Design seine Möbelkollektion, die aus Materialresten zusammengebaut ist. Neben Kommoden und Schränken gibt es diese massiven Hocker und Sitzbänke mit einer Sitzfläche aus Leder, die an deutsche Turngeräte erinnern. Die rau anmutenden Stücke kann man sich gut in den hippen Cafés von Taipeh vorstellen, die im Loft Style mit Sichtbetonfußboden und zusammengezimmerten Möbeln eingerichtet sind. www.meta.com.tw





11

11_Gläsernes Leuchten

Am schönsten sieht diese Tischleuchte von Poetic Lab aus, wenn sie Schatten wirft, die über Wände wabern und ein Kaleidoskop von Mustern formen. „Ripple Light“ besticht aber auch durch seine Handwerkskunst: einem komplexen, mundgeblasenen Glaskorpus, der gleichzeitig Leuchtkörper ist. Vor zwei Jahren präsentierte die Wiener Kristallmanufaktur Lobmeyr die Leuchte anlässlich der Mailänder Möbelmesse in der Galerie von Rossana Orlandi.
www.poetic-lab.com



12

12_Poetisches Porzellan

Gijs Bakker ist Art Director der Han Gallery in Taipeh, die zeitgenössische Designstücke verlegt. Pili Wu beispielsweise hat neben Leuchten und Stühlen die durchscheinende Porzellanlinie „Tse“ entworfen. Sie ist mit einem markanten Rillenmuster versehen, das an taiwanesisches Plastikgeschirr erinnert. Produziert wird die feine Ware vom dänischen Porzellanhersteller Lyngby Porcelæn.
piliwu-design.com



13

13_Ich schenk dir einen Tee

Geschenke sind ganz wesentlich in der taiwanesischen Kultur. Zuweilen mit allerlei Bedeutungen aufgeladen, müssen Geschenke vor allem schön verpackt sein. In Taiwan schenkt man gern wertvollen Tee, so wie den von Prot. Egal ob Alishan Jingsyuan oder Dongding Oolong: Alle Tees kommen in gut gestalteten Verpackungen daher – in geradlinigem Grafikdesign, mit Schwarz als Basisfarbe und wenigen Farbakzenten. Dazu passend sind auch die Läden des taiwanesischen Tee-Labels eingerichtet.
www.prot.com.tw

14_Bambushandwerk

Hsiao-Ying Lin von Sa'Bella Design mag die Kombination von schlichter Form und verspieltem Detail. Und sie liebt das Experimentieren mit Materialien: Glas, Papier oder Bambus, wie in diesem Fall. Der von ihr entworfene Bambushocker ist zart in der Anmutung, aber auch funktional: Er kann bis zu 120 Kilogramm Gewicht tragen. Auffälligstes Gestaltungsmerkmal ist die Sitzfläche, die aus kunstvoll zusammengebundenen Bambus-Elementen in Schmetterlingsform besteht.

www.sabella-design.com

15_Taiwans neue Oberflächlichkeiten

Woo Collective entwirft Dinge aus Zinn für jeden Tag: Teller, Vasen, Aufbewahrungsbehälter. Die schichten Stücke werden in

aufwändiger Handarbeit in einer Werkstadt in New Taipei City gefertigt. Dabei haben die Designer eine Technik entwickelt, mit der sie Muster auf die Oberfläche aufbringen, die subtil und dekorativ zugleich sind. Manchmal wird das Zinn auch mit Holz kombiniert.

Sehr schön!

www.woo-collective.com

16_Bitte setzen!

Lauter kleine Bälle aus Bambus formen dieses Sofa namens „Bubble“, das Yu-Jui Chou für das Projekt Yii – Crafts & Design from Taiwan entworfen hat. Der Industriedesigner, der mehrere Jahre für Philips Design tätig war, interessiert sich für traditionelle Handwerkstechniken, die er zeitgemäß umsetzt. Er arbeitet für Unternehmen wie Toast Living, Dell und China Airlines.

www.yujuichou.com

tal 2016 – ein Titel, mit dem sich zuvor schon Helsinki und Kapstadt schmücken durften. Unzählige Veranstaltungen, Ausstellungen und Events finden statt: unter dem Motto „Adaptive City – Design in Motion“. Design wird in diesem Kontext nicht so sehr als Tool verstanden, mit dem private Unternehmen Geld verdienen können. Design wird viel eher als Social Design begriffen, das Lösungsvorschläge machen und Lebensumstände verbessern kann – Taipeh als Design Lab, sozusagen. Das etwas sperrige Leitmotiv haben die Veranstalter von World Design Capital vielleicht auch deshalb gewählt, weil das Designbusiness in Taiwan vor einer großen Herausforderung steht. Da ein Großteil der Massenproduktion inzwischen auf das chinesische Festland verlagert wurde und das Entwerfen von Billigprodukten immer unwichtiger wird, müssen sich Designer und Designschaffende umorientieren: hin zu gestalterisch anspruchsvollem Design, das möglichst nachhaltig ist.

DESIGNED IN TAIWAN

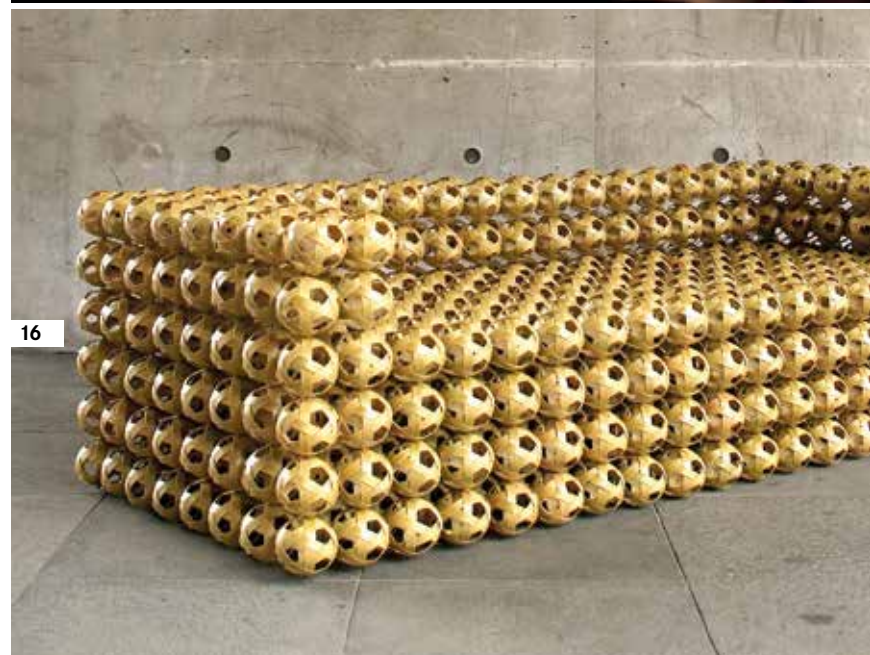
So ist ein typisch taiwanesischer Designmix entstanden: Avancierte Technik trifft auf überlieferte Handwerkskunst, traditionelle und neue Materialien. Das wirkt mitunter etwas improvisiert, ist aber immer ziemlich lässig. Inspiriert ist das unkonventionelle Miteinander von schillernden Nachtmärkten, kunstvollen Tempeln, der allgegenwärtigen Teekultur, der tropischen Natur, der dichten Besiedlung des Landes und der Technikaffinität der Taiwaner. Spaziert man durch die großen Städte des Landes – Taipeh, Kaohsiung oder Tainan –, dann ist Design allgegenwärtig und wie selbstverständlich ins Alltagsleben integriert. Überall stößt man auf enthusiastische Designer und ideenreiche Galeristen, stöbert in Concept Stores, entdeckt Design-Trouvaillen, wohnt in coolen Designhotels, trinkt Latte Macchiato in hippen Cafés und genießt Teezeremonien mit exzeptioneller Tableware. Denn das ist gerade das Schöne am Design made in Taiwan: das Unerwartete, das Unverkraampfte, das Ganz-bei-sich-Sein. m



14



15



16